

ALPINE GESELLSCHAFT



Voisthaler



NACHRICHTEN -- MITTEILUNGEN -- BERICHTE -- INFORMATIONEN

Juni 2006

Aus dem Inhalt:	Zufahrt zum Lettanger - nicht öffentlich! Mitgliedsbeiträge 2006 Hohe und runde Geburtstage Taltreffen am 24./25.6.2006 in Hinterwildalpen Benedikt Gamillscheg: Indien – Umwelt oder Entwicklung
------------------------	---

FELSSTURZ NAHE DER FRAUENMAUERHÖHLE !!!

Infolge eines Felssturzes (nicht auszuschließen sind weitere) wurde der Wanderweg Nr. 834 zwischen der Gsollalm, dem Westeingang der Frauenmauerhöhle und dem Neuwaldeggsattel per Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Leoben gesperrt! Das Betreten des Gefahrenbereiches ist gegen Geldstrafe verboten! Im Beisein unseres Wegebetreuers Franz PECKL fand vorige Woche eine erste Begehung statt und die Voisthaler möchten sich an dieser Stelle herzlich bei Herrn Peckl dafür bedanken, dass er sich kurzfristig dafür zur Verfügung gestellt hat. Im Juli werden Eisenerzer Bergfreunde versuchen, einen alternativen Weg festzulegen, sowohl die Gemeinde (die für die Kosten aufkommen wird), wie auch die Grundbesitzer sind an einer schnellen Behebung des Problems sehr interessiert, da die Frauenmauerhöhle als attraktive Sehenswürdigkeit schnell wieder zugänglich gemacht werden soll. Für die Verpflegung der Eisenerzer Bergfreunde wird die Sektion aufkommen.

AUS TEUFELS KÜCHE UND GOTTES APOTHEKE – EINGERICHTET VON DR. KARL FRIEDL

Unser Mitglied Dr. Karl FRIEDL aus Graz hat in der Propstei Aflenz eine überaus interessante Ausstellung eingerichtet, über die es Wissenswertes auch unter der Adresse www.propsteiaflenz.at zu lesen gibt. Dr. Friedl würde sich darüber freuen, eine ganz spezielle Führung durch die Ausstellung am Samstag vor dem Voisthalertreffen im Herbst durchzuführen, darüber wird in den September-Nachrichten noch gesondert berichtet. Die Ausstellung ist bis November jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 – 18h geöffnet.

INDIEN – UMWELT ODER ENTWICKLUNG

Benedikt GAMILLSCHEG hat diesen hervorragenden Bericht verfasst und der Bericht sollte ursprünglich auch der Leitartikel dieser Nachrichten werden. Einerseits hat die Nachricht vom Felssturz dies vereitelt, andererseits ist der Bericht so liebevoll auf genau drei Seiten formatiert, da wollte der Verfasser nicht eingreifen. Ein herzliches DANKE an unser Mitglied Benedikt, mögen diesem Bericht viele weitere folgen!

Umwelt oder Entwicklung ?

Der Himalaja als Spannungsfeld der Interessen Indiens

In der letzten Ausgabe der Nachrichten konnte ein sehr interessanter Bericht über Indien gelesen werden. Der Autor dieses Berichts konnte sich einen klassisch „touristischen“ Aufenthalt in Indien nicht leisten. Und fuhr deswegen im Februar 2006 für 4 Wochen beruflich dorthin. Im Auftrag einiger kirchlicher Stellen sollte dokumentiert werden, was mit Spendengeld aus Europa im Himalaja geschieht. Als Gast bei Bishop Gratian Mundadan, Vice President of CBCI (der Bischofskonferenz Indiens), sollte es eine einmalige Zeit werden. In 9 Tagen im äußersten Norden Indiens wurden über 20 versteckte Dörfer und Städte besucht, bis direkt an der Grenze zu Tibet. Täglich war es erforderlich im Jeep oder der Limousine des Bischofs bis zu 8 Stunden über die Berstraßen des Himalajas zu fahren und dabei 3000 – 4000 m hohe Pässe zu passieren. Nach der Zeit im Himalaja folgte dann noch eine 3500 km lange Bahnfahrt in der billigsten Klasse nach Südindien, fast bis nach Sri Lanka. Kurz wurde in Goa Station gemacht, eine Woche Strand mit anderen Rucksacktouristen war auch nötig. Das Abenteuer ging dann in Delhi wieder zu Ende, nach weiteren 3500 km Zugfahrt, der 60 Stunden langen Rückfahrt aus dem Süden. Finanziell gesehen war es ein Abenteuer am Limit, ohne den billigen Aeroflot – Flug lebte der Autor drei Wochen in Indien von nur 200 €, und da waren insgesamt 7000 km Zugfahrt (um 30 €) schon dabei... Dieser Artikel soll Einblick in die verborgene Welt des Himalajas abseits der von Touristen erreichbaren Straßen geben und kurz das Abenteuer mit dem Rucksack durch Indien zu reisen erlebbar machen.

Der Himalaja...

Ist einfach unbegreiflich schön und riesig. Die an die 8000 m hohen Gipfel an der Grenze Indien/Tibet lassen die Alpen wie Hügel aussehen. Leider konnte durch die beruflichen Verpflichtungen keine längere Bergtour gemacht werden. Dazu braucht man dann einige Wochen. Die letzten Straßen enden in über 3000 m Höhe, mit Yaks und der Hilfe der Sherpas geht es bis auf 5000 m Höhe hinauf. Wer weiter will und über die Gletscher auf die 7000er klettern möchte muss dies vorbereitet, mit langem Training und Akklimatisationszeiten versuchen. Es wäre sehr schön geworden hier ans Limit gehen zu können und einen 7000 er zu besteigen, doch auch die Ausblicke von den hohen Pässen auf die Bergketten waren wunderschön. Und die Höhenunterschiede haben schon bei 3000 – 4000 m ziemlich angestrengt. Besonders wenn man an einem Tag mit dem Jeep viermal von 2000m auf 3200 m fährt. Extreme – die Luftlinie von den 7000ern bis in die Gangesebene hinunter beträgt nur 500 km. Extrem – das ist eben der Himalaja.



Der Himalaja: 7000er von Lansdome aus gesehen, Bauerndorf auf 2000 m Höhe und die Baustelle der zukünftigen katholischen Kathedrale im Himalaja.

Energiepolitik Indiens – oder: der Himalaja als Brennpunkt

Indien ist ein immer noch erwachender Riese, der durch fortschreitende Entwicklung und immer mehr Industrie Unmengen an Strom verbraucht. Einfach zu bekommen ist dieser durch den Bau von Wasserkraftwerken. Im Bundesstaat Uttaranchal, direkt an der Grenze zu Tibet soll in Zukunft ein Großteil der Energie produziert werden, die der Norden Indiens benötigt, mit Delhi als Zentrum. Es werden über 100m hohe Erd – und Betondämme errichtet, hunderttausende Menschen werden umgesiedelt und hunderte Dörfer versinken in Stauseen. Der Himalaja ist seismisch immer noch sehr aktiv, und sollte einer der Megadämme brechen reicht die Flutwelle bis nach Delhi, 300 km weit. Dennoch werden ungebremste Staumauern errichtet. Das ist noch ein geringeres Übel als die Ideen in den gefährdeten Gebieten auch noch Atomkraftwerke zu bauen. Trinkwasser ist im Himalaja im Überfluss vorhanden, in der Ebene bei Delhi nicht mehr. Deswegen wird eine gigantische Trinkwasserleitung, vergleichbar mit unserer Hochquellenwasserleitung bis nach Delhi errichtet, die die 8 – Millionen Metropole mit Quellwasser versorgen soll. Brennpunkte gibt es bei solchen Projekten viele. Einerseits die religiösen Einwände: wenn der heilige Fluss Ganges gestaut wird, können im Extremfall keine rituellen Waschungen flussabwärts durchgeführt werden.

Deswegen gibt es Klauseln in den Verträgen, die den Hindus eine Mindestdurchflussmenge garantieren. Ein weiterer ist der auch den Alpenverein betreffende Konflikt zwischen Tourismus, Naturschutz und anderer Nutzung der Berge. Im Himalaja erfolgt ein Umdenken, weg von reiner Entwicklung hin zu ökologischer Nutzung. So sollen durch Stauseen Bepflanzungen abrutschgefährdeter Hänge ermöglicht werden, und das wird dann durch sanften Tourismus weitergenutzt. Dennoch wird die Diskussion ob es nicht klüger wäre eine fortschreitende Besiedelung des Himalajas, der schon jetzt bis auf 3500 m dicht besiedelt ist, zu stoppen weitergehen. Brennpunkt in Indien selbst: Strom und Wasser fließen in die Ebene, in den Großraum Delhi, meist zu Fabriken. Die Menschen im Himalaja selbst haben wenig davon. Und wenn Naturkatastrophen geschehen, dann sind zuerst sie an der Reihe. International bedeutsamer ist der Konflikt mit Pakistan, das natürlich auch großes Interesse an den wertvollen Bergregionen hat, und das nur wenige hundert Kilometer entfernt ist. Hier wird derzeit ein Kurs der Deeskalation gefahren, dennoch ist Terror allgegenwärtig und der Bischofspalast und andere wichtige Einrichtungen sind Tag – und Nacht mit bewaffneten Wachposten geschützt.



Feiern zu Gandhis Todestag (30.1), Gangesufer mit Hindu – Statuen in Hadriwar, Garhwal University, Srinagar (mit Schwerpunkt auf Tourismus im Hochgebirge), Spital in Kalagarh, Gangesebene

Besiedelung und Entwicklung

In den 80er Jahren war der Himalaja noch kaum erschlossen und besiedelt, heute führen befestigte Straßen in die Dörfer, die wie Pilze zu hunderten bis in große Höhen hinauf neu erbaut werden. Im Zuge der Umsiedelungen durch Bauprojekte werden sogar Kleinstädte auf den 2000 m hohen Vorbergen komplett neu aus dem Boden gestampft. Der Himalaja ist dichter besiedelt als viele Teile der Alpen. Das liegt am unglaublichen Bevölkerungswachstum Indiens, das viele Menschen dazu zwingt sich Platz zu suchen, und der ist im Himalaja doch noch eher vorhanden als in der Ebene. Weiters sicher auch am angenehmen Klima, bis auf 3000 m hat es untertags an die 20 Grad, und in der Nacht wird es kalt, im konkreten Fall im Februar hat es 0 Grad. Es gibt genug Wasser und kaum sengende Hitze. Infrastruktur für ein gutes Leben aller kommt oft nicht von der Regierung, die eher Interesse hat billige Arbeitskräfte für Bauprojekte anzusiedeln. Die katholische Kirche hat in 20 Jahren tausende Schulplätze geschaffen, betreut ca. 3000 Katholiken und 50 000 Nichtkatholiken. Sie bietet durch Sozialarbeiter, Nonnen und Priester medizinische Betreuung, Unterricht auf den Straßen für die Ärmsten und Nachbarschaftshilfe in den Dörfern.

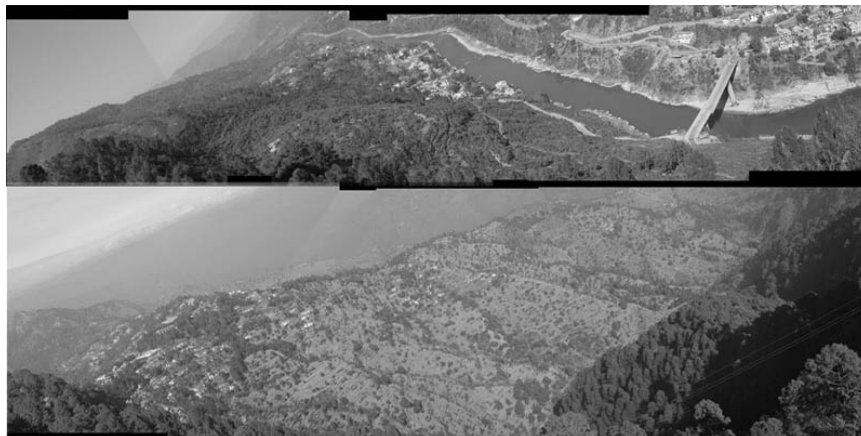
Ziel ist es für jeden, egal welcher Kaste oder Religion, gute Bildung, Mitsprache in der Gesellschaft und medizinische Versorgung zu garantieren. Das alles wird fast nur aus Spendengeldern aus der ganzen Welt finanziert. Diese Spenden sind immer noch nötig, obwohl Indien inzwischen relativ weit entwickelt ist. Denn der Regierung ist es noch nicht möglich eine Grundversorgung aller zu garantieren. Das soll nicht heißen, dass der Rest der Welt Indiens Entwicklung zu zahlen hat. Sondern nur, dass durch sich selbst tragende Projekte aus Spendengeld und Schulpartnerschaften die Situation der Ärmsten in jeder Hinsicht verbessert werden kann. Und werden muss, denn wenn die Ärmsten weiterhin arm werden kann es zu Konflikten zwischen ihnen und der reicheren, westlicheren Bevölkerung kommen. Und es ist global gesehen nicht gut, wenn ein Land mit über 1 Milliarde Menschen politisch instabil wird.

Bilanz von 4 Wochen Indien Nord – Süd

Neben der lehrreichen Zeit im Himalaja, unterwegs mit den Missionaren und Sozialarbeitern bis in die verstecktesten Winkel der Wälder, war natürlich auch einiges Andere sehr schön. Um das nicht zu lange zu halten nur eine kurze „Bilanz“. 7000 km in der Bahn, 120 Stunden im Zug, 10 kg weniger nach dem Monat, Delfine im Süden, Elefanten und Tiger im Norden. Ein Reisebericht mit 60 000 Wörtern in Buchform. (Für das übrigens noch ein Verleger gesucht wird). Alle Landschaften Indiens mit der Bahn. Überall andere Rucksacktouristen und dann bald Bekannte. 7 Tage am Strand. 8000er. Und 2 Gigabyte an Fotos....

Foto – Vorträge mit allen Geschichten von den Gipfeln des Himalajas bis zu den Gipfeln der Hügel in Kerala in einer Länge von 1 Stunde – 3 Stunden werden vom Autor gerne angeboten, der Sie hiermit zu einer Reise der anderen Art quer durch Indien einlädt. Zu einer Reise mit wenig Komfort und direktem Kontakt zu den Menschen, ob im Himalaja oder in Kerala, im Süden. Oder anders gesagt: von 0 Grad bis 45 Grad im Schatten...

Für Fragen steht der Autor, Benedikt Gamillscheg, unter b.gamillscheg@gmx.at gerne zur Verfügung.



Panorama im Tal von Srinagar, der Ganges am Weg vom Hochgebirge in die Ebene, darunter Panorama in Lansdowne (indischer Militärstützpunkt) von Bauerndörfern im Himalaja

ZUFAHRT ZUM LETTANGER – NICHT ÖFFENTLICH!

Nochmals und immer wieder möchten wir unsere Mitglieder daran erinnern, dass die Zufahrt zum Lettanger von Seewiesen aus keine öffentlich befahrbare Straße, sondern Privatgrund ist und man daher unbedingt sein Fahrzeug vor dem Schranken – auch wenn dieser einladend offen oder gar nicht vorhanden ist – abstellen möge. Nur ein kleiner Kreis an Personen hat eine Zufahrtsbewilligung und es hat schon Besitzstörungsklagen der Grundeigentümer gegeben.

oo

MITGLIEDSBEITRÄGE 2006

Waren es zum selben Zeitpunkt 2005 nur mehr 4 säumige Mitglieder, sind heuer noch 13 Mitglieder mit ihrem Mitgliedsbeitrag im Rückstand und Euer Mitgliederverwalter ist dem entsprechend traurig und ratlos, weshalb diese 13 Mitglieder nicht wenigstens sagen, warum es so ist. Jetzt wird nichts anderes übrig bleiben, als jeden Einzelnen zu kontaktieren, das ist mühevoll, glaubt mir das bitte!

Leider ist das Ehepaar Weisshappel ein Opfer des Computers (und eines unachtsamen Mitgliederverwalters) geworden. Die in den April-Nachrichten angeführten, offenen Beträge waren längst überwiesen, sie fanden nur nicht den Weg in den richtigen Computerkanal und schon war es passiert. Die Sache wurde bei einem überaus netten Plausch im Lokal der Weisshappels am Petersplatz im Zentrum von Wien wieder in Ordnung gebracht.

oo

HOHE UND RUNDE GEBURTSTAGE (über 80,80,75,70,60,50)

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern zum hohen oder runden (R) Geburtstag sehr herzlich:

FRIEDL Helene	23.6.2006	
JESSER Ingeborg	11.7.2006	
KEYL Elfriede	12.8.2006	R
GÖRIG Anna	04.9.2006	R
Dr. SCHLÄFFER Ulrich	06.9.2006	R



oo

MITGLIEDER – VERÄNDERUNGEN

Gegenüber den letzten Nachrichten gibt es keine Veränderungen. Wir sind somit unverändert 216 Mitglieder.



NACHTRAG VON TITELN

Mit der Zeit haben sich hinsichtlich von Titeln immer wieder Ergänzungen ergeben, die aber oft nicht bis zum Verfasser durchgedrungen sind. Das erfordert folgenden Nachtrag:

Mitglied	Titel
PETJAK Wernfried	Dr., Mag.

Weitere Ergänzungen von Titeln bitte mitzuteilen, um die Korrekturen unverzüglich durchführen zu können. Auf den Adress-Etiketten für diese Nachrichten sind die Titel möglicherweise noch nicht ergänzt.

oo

TALTREFFEN 2006 in HINTERWILDALPEN

Das heurige Taltreffen findet am Wochenende **24./25.6.2006** in Hinterwildalpen statt.

Treffpunkt ist am Samstag, 24.6.2006, ab mittags im Gasthof „Krug“. Für den Samstag ist dann nachmittags ein Besuch des Wasserleitungsmuseums in Wildalpen und der Kläfferquelle, eine der Quellen der 2. Wiener Hochquellen-Wasserleitung, geplant. Als Alternative oder am Sonntag könnte man eine Wanderung im Bereich der Göstlinger Alpen (Tremml) durchführen. Am Samstagabend findet dann im Gasthof „Krug“ das eigentliche Taltreffen statt.

Interessenten, die sich noch nicht angemeldet haben, mögen sich bitte mit Herrn DI Horst SCHILHAVY in Verbindung setzen, Tel.: 02744/7434, E-Mail: h.schilhavy@aon.at

oo

Interessante Informationen finden sich unter anderem auch auf folgenden Homepageseiten:

- www.oeav.at
- www.alpenvereinshuetten.at

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE ÜBER FOLGENDEN PFAD:

- www.alpenverein.at
- **Sektionen**
- **Wien**
- **Voisthaler >> mehr**

Arbeitsgebietsgrenzen.

Hochschwabgruppe: Österreichische Karte 1 : 50.000 Blatt Nr. 101 und 102.

Etmißl – Oischinggraben – bis Punkt 950 m – Schretteltal – Wohntalboden – Wohntal – Großdorf – Pichl. Grenzt an ÖAV – Sektion Bruck an der Mur.

Pichl – Ghf. Hieslegg (1154 m) – Luftlinie bis Kreuzteich – Grüner See – Ghf. Seehof – Pfarrerlacke – Jassinggraben – Neuwaldalm – Neuwaldeggsattel (1575 m).
Grenzt an TVN Leoben.

Neuwaldeggsattel – Gsollhütte (1201 m) – Gsollgraben – Punkt 944m – Trofeng.
Grenzt an ÖAV – Sektion Leoben.

Trofeng – Glanzberg (1267 m) – Gerhartsbachsattel (1627 m) – Gerhartsbach – Klamm – Seeau – Punkt 1208 m – Römerweg – Arzerbödenalm – Eisenerzer Höhe (1549 m) – Ghf. Lichtenegg (946 m) – Hinterwildalpen (780 m). Grenzt an ÖAV – Sektion Eisenerz.

Hinterwildalpen – Hinterwildalpenbach – Wildalpen (607 m) – Salza abwärts – Ghf. „Zum Steinbruch“ (569 m) – Fachwerk (554 m) – Punkt 1781 m – Hochkar (1808 m).
Grenzt an ÖAV – Sektion Waidhofen an der Ybbs.

Hochkar – entlang der niederösterreichisch/steirischen Landesgrenze: Geißhöhe (1648 m) – Ringkogel (1668 m) – Schwarzkogel (1547 m) – Tremml (1201 m) – Taleralm am Lassingbach (710 m), (Rothwald). Grenzt an ÖAV – Sektionenverband Niederösterreich.

Taleralm am Lassingbach – südwärts Fadenkamp (1804 m) – Hühnerkogel (1670 m) – Hochstadl (1919 m) – Bärenbachsteg – die Salza aufwärts nach Weichselboden (677 m) – Vordere und Hintere Höll – Kastenriegel – Ramertal – Bundesstraße nach Mariazell.
Grenzt an ÖAV – Sektion Mariazell.

Bundesstraße nach Mariazell südwärts – Gollrad – Schloß Brandhof – Seebergalm – Fußweg nach Seewiesen – Seegraben – Graßnitz – Aflenz Kurort – Straße nach Thörl – Etmißl. Grenzt an ÖAV – Sektion Kapfenberg.

Diese interessanten Unterlagen wurden uns von unserem Mitglied und Wegebetreuer, Herrn DI Horst SCHILHAVY zur Verfügung gestellt und sind Teil einer in den Nachrichten vom April 2006 begonnen Serie „Arbeitsgebietsgrenzen und dreistellige Wegenummern“. Weitere Details folgen.

**hotel restaurant seeberghof
regina gottwald & götz schüle
8636 seewiesen 45
tel: 03863-8115, fax: 03863-8191
email: office@seeberghof.at
www.seeberghof.at**

**Absender: Peter Rabatsch, 1070 Wien, Wimbergergasse 7/25, Telefon, ARB + fax/PR: 01/523 94 94,
Telefon/AP: 01/505 28 05/31 DW, E-Mail: p.rabatsch@oettv.org**

WAS ABSCHLIESSEND NOCH ZU SAGEN WÄRE

- diese Ausgabe erscheint erstmals nur mehr im PDF-Format. Sollte jemand damit Probleme haben oder das Programm Adobe Acrobat 6.0 Professional benötigen, es kann unter www.adobe.com kostenlos herunter geladen werden.
- die Ausstellung der ÖBB-VorteilsCard nimmt derzeit 4-6 Wochen in Anspruch, bitte bei Bedarf rechtzeitig darum kümmern und beim Verfasser Formularsatz mit Sektionsstempel anfordern.
- bei den Voisthalern gibt es heuer in den Vereinsnachrichten einen eindeutigen Indien-Schwerpunkt. Nach dem ersten Teil eines Berichtes von Dr. Ferdinand Streller und dem interessanten Beitrag von Benedikt Gamillscheg, hoffen wir für die Herbst-Nachrichten auf den 2. Berichtsteil von Dr. Streller, womit insgesamt ein lesenwerter Eindruck über dieses Land entsteht, gesehen aus durchaus differenten Gesichtswinkeln.
- Berichte oder Beiträge für die Nachrichten können auch per E-Mail geschickt werden an p.rabatsch@oettv.org (bitte nur an diese Adresse!).
- bitte beim mailen einen Betreff zu verwenden, aus dem die Seriosität des mails ersichtlich ist, weil das mail sonst sofort gelöscht wird!
- wir danken für jede Spende, die uns erreicht
- Voisthaler-Abzeichen sind zum Preis von € 3,- beim Verfasser erhältlich
- Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist der 16.6.2006. E-Mail- und Postversand an die Mitglieder erfolgt in der Woche ab dem 19.6.2006.
- die nächsten Vereinsnachrichten erscheinen voraussichtlich im September 2006, rechtzeitig vor dem Bergtreffen, welches für 14./15.10.2006 auf der Voisthalerhütte geplant ist .

**Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern,
Helfern, Freunden und
Mitarbeitern einen
schönen und geruhsamen
Urlaub!**



